

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Beizeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Klammationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2057.

Sonntag, am 22. Dezember 1912

40. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Dezember 1912 begannen wir ein neues Abonnement auf das

„Orsovaer Wochenblatt“

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten, deren Pränumerationsfrist mit Ende November abgelaufen, dieselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit eine geregelte und ununterbrochene Expedition platzgreifen könne.

Für unsere p. t. Post-Abonnenten empfehlen wir die Benützung von Postanweisungen, worauf die Adresse, sowie Art und Weise der Pränumerationspreis, genau und deutlich anzugeben ist.

Der Pränumerationspreis ist am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Schließlich ersuchen wir jene p. t. Abonnenten, welche noch mit Pränumerationsbeträgen im Rückstande sind, dieselben je eher bezahlen zu wollen.

Die Redaktion.

Praktiken der Pferdehändler.

Der erste Eindruck ist der beste! Diesen Grundsatz beherzigt der Pferdehändler. Der Stall wird lustig gehalten, die Pferde werden der Farbe nach verteilt, der Boden im Stall ist vorn erhöht. Beim Betreten des Stalles wird geschlakt und angerufen. Dadurch werden die Pferde aufmerksam gemacht. Sowie der Käufer an ein Tier herantritt, faßt der Händler es sofort am Kopf und hält diesen hoch, auch treibt er es hinten an; dadurch wird es lebendig und sieht gerade aus. Manche Fehler: Hoher Widerrist, überbautes Kreuz und schlechte Fußhaltung werden verdeckt, wenigstens solange, bis eine Decke oder der Sattel aufgelegt ist. Gewölbter Rücken (sogenanntes Sankreuz) wird geändert, indem der Händler mit der Hand über den Rücken fährt und die Fingernägel stark auf die Wölbung drückt; das Tier streckt sich und hält sich gerade. Der Käufer denkt, es hat nur einen Katzenbuckel gemacht. Die Hofwände sind meist frisch getüncht, damit das Pferd sich vorteilhaft abhebt. Die schlechte Seite des Pferdes wird gegen die Wand gestellt und beim Vorführen nur flüchtig gezeigt. Will der Käufer es ausdrücklich auf der anderen Seite sehen, so wird es im Axtler herumgeführt und an die gegenüberliegende Wand gestellt. Da der Käufer mitten im Hof steht, so sieht er wieder die gute Seite. Denn hatte es den Kopf zuerst nach Osten, so steht er jetzt nach dem Westen. In der Stallung wird das Pferd möglichst so postiert, daß die Vorderbeine höher stehen; dadurch wird die Haltung eine mutige

Anker-Syrup Sarsaparillae
compos.
Blutreinigungsmittel. Flasche K 3.80 und 7.50.

Anker-Liniment. Capsici compos.
Ersatz für Anker-Pain-Expeller
Schmerzstillende Einreibung
bei Entzündungen, Rheumatismus, Gicht usw.
Flasche K - 80, 1.40, 2.-

Anker-Eisen-Albuminat-
Tinktur.
bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt von
Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“,
Prag I, Elisabethstr. 5.

Depot für Ungarn: Apoth. J. v. Török, Budapest.

und die Bockbeine, wankende und nicht feste Beine verschwinden. Da größere Pferde gesucht sind, so wird es passend gemacht, eventuell mit Stollen. Soll es zu einem kleineren passen, so wird es in weichen Sand gestellt, da sinkt es ein, oder umgekehrt auf harten Boden und das Gegenstück auf weichen, dadurch wird es größer. Die Zäumung muß einfach und schnell aufstreifbar sein. Es wird breites Geschirr zum Auflegen genommen, dieses verdeckt viele Fehler: kahle Stellen, Magerkeit usw. Zur Erklärung dafür gilt, daß es angeblich jetzt modern und das einzig gut Passende sei, oder die Pferde haben angeblich eine besondere Vorliebe dafür. Der Sattel wird möglichst weit nach hinten gelegt, damit das Pferd eine bessere Figur macht, es hält dies aber höchstens für die Zeit des Vorreitens aus. Das Vorführen ohne Sattel nur mit einer leichten Decke, hat den Vorzug des schnellen Fertigwerdens. Dann kann der Kunde es sich nicht so genau ansehen. Ist das Pferd rechts schwächer, so wird es links gezeigt; ebenso weiß der Händler, auf welcher Seite das Pferd scheut, er geht also dementsprechend vor. Um zu prüfen, ob das Pferd ruhig ist, fährt der Käufer es mit einem Taschentuch oder Stocke im Vorbeiführen an. Es wird vorn geritten, wenn es gutes Vorderbein, aber schlechtes Hinterbein hat. Tummeln, Wenden, Paradieren werden vermieden.

Blender, die schöne Farben haben und gute Haltung zeigen, werden in Ruhe vorgeführt, dadurch kommen unsicherer Gang, fehlerhafte Bewegungen nicht zum Vorschein. Dämpfige Pferde werden nicht nach der Fütterung gezeigt, da der volle Magen noch mehr auf die Lunge drückt. Dummkollerige nicht in der Sonne oder fest gesattelt oder in engem Krummet, da sie sonst gar nicht verkäuflich sind. Große Pferde werden nackt, kleine

Pferde mit hohem Sattel oder vor niedrigen Korbwagen gezeigt. Bei ungleich großen Pferde wird das kleine links als Sattelpferd, das größere rechts als Handpferd gespannt, sie gleichen sich dann aus, dies kennt jeder Kutscher. Das Alter des Pferdes ist immer gerade das beste, die Farbe die modernste. Ein scheuendes Pferd ist eben noch zu jung und zu aufmerksam. Ist es krank, so war es krank, sagt der Händler, lahm es, so hat gestern der ungeschickte Schmied das Eisen falsch aufgeschlagen. Die Hauptsache ist dem Händler daß er erst weiß, was der Kunde weiß, kann und will. Kann der Käufer nicht gut reiten, so wird sofort ein sogenannter Schulsattel geholt, leicht und ruhig sitzt er darauf und hält das Pferd für gut. Das Alter des Pferdes wird nach den Zähnen berechnet, d. h. nach den Bohnen oder Marken, auch Kunden genannt; sind dieselben verschwunden, so ist die Blütezeit des Pferdes vorbei. Man hilft nach, indem man die Zähne mit einem Grabstichel graviert und mit glühenden Eisen brennt, oder wenn auch seltener, mit Schwefelsäure beizt. Durch frühzeitiges Ausziehen der Milchzähne macht man ein noch nicht brauchbares Füllen um ein Jahr älter. Lange Zähne werden abgefeilt. Damit dies nicht so leicht zu sehen ist, wird das Maul des Pferdes durch Seife zum Schäumen gebracht. Maulscheu wird es dadurch gemacht, daß man ihm Glasplitter in die Ecken des Mauls drückt. Koppt es, so werden die Schneidezähne durch starkes Klopfen schmerzhaft gemacht. Bei der nächsten Berührung fürchtet er nun, noch mehr zu erdulden. Beim Handeln an Markte wendet man das sogenannte Zigeunerfeuer, an d. h. knapp vor dem Markte prügelt der Verkäufer (in der Regel Zigeuner) das Tier fürchterlich, sitzt dann auf und reitet zum Markte. Circa zwei Stunden lang bleibt das Tier durch die Mißhandlung lebendig, steht dann aber im Stall traurig da, auch hat der Sattel an der Innenseite seine spitze Nägel. Das Tier gehorcht dann sogar ohne Peitsche und Sporen. Das Allheilmittel Pfeffer im Axtler ist allen bekannt. Daß Pfeffer gebraucht wurde, zeigt der ständige Drang zum Wisiten.

Bei Spitzhengsten ist der eine Hoden im Bauch geblieben, sie sind halbseitig kastriert. Der Spitzhengst aber behält alle schlechte Eigenschaften. Es wird zum Schein ein Schnitt auf der nicht kastrierten Seite gemacht. Das hengstartige Aussehen wird dahin erklärt, daß das Tier zu spät verschnitten worden sei, nachdem sich der Hengstcharakter schon entwickelt

hatte. Der Huf hat viele Krankheiten und sehr schmerzhaft. Da der Huf nur Gefühls-, aber keine Bewegungsnerven hat, so wird durchgeschnitten. Das Tier kann nun laufen, weil es keine Schmerzen empfindet, wird aber total unbrauchbar. Empfindet ein Pferd Nadelstiche an der Krone nicht, so ist obiges ausgeführt worden. Das Heraushängen der Zunge gilt als Zeichen von Lungen- und Gehirnkrantheit. Ein solches Tier wird zwei Tage vor dem Verkauf mit schwarzwarmer, nicht rotglühenden Eisen auf die Zunge gebraunt, dies hilft etwa sechs Tage. Nasenausfluß deutet auf Katarrh, Drüse, Strengel, Lungenvereiterung und Nostkrankheit. Einem solchen Tier stopft man einen festen Baumwollpfropfen so hoch wie möglich in den Nasenkanal (aber nur in einen, da das Pferd nicht durch das Maul atmet). So verhindert man den Ausfluß. Man gebe dem Pferde eine kleine Priße, durch den Druck bei Niesen des Pferdes wird der Pfropfen mit herausgetrieben. Man fahre mit dem Finger ins Ohr, trete, knapp oberhalb des Hufes auf die Krone; läßt es sich das ruhig gefallen, so het es Koller. Das Ohr wird künstlich durch Salbe empfindlich gemacht, die Krone dadurch, daß der Verkäufer einen Nagel an der Sohlen Spitze hat und damit sticht. Steht ein Pferd lange im Stalle, so kauft es kein Mensch, weil es doch etwas hat, sonst hätte es längst ein anderer gekauft. Dann ein bekannter Händler das Tier und verkauft es als frisch importiert.

Steckt der Knächst mit dem Händler unter einer Decke, so steckt ersterer dem Pferde Seifenstücke zwischen die Zähne. Das Tier speichelt (schäumt) dann nicht und verliert die Freßlust. Wenn es abgemagert ist, erhält es der Händler für einen Spottpreis, entfernt die Seife und das Tier erholt sich zusehends wieder. Oder eine halbe Bohnenrinde wird tief in die Krone gesteckt, das Tier lahmt zuletzt sehr stark. Der Händler zahlt eine Kleinigkeit, zieht die Nadel mittels Magnet heraus und in ein paar Tagen ist die Sache wieder gut. Oder das Pferd wird bergtätig gemacht, d. h. es zieht trotz starker Schläge die Last nicht bergan, indem an der Innenseite des Kummets hinten gegen die Stränge spitze Nägel angebracht werden, die beim starken Zug ins Fleisch dringen. Es ist für nicht ganz ebene Gegenden unbrauchbar und wird billig verkauft.

E. Pahl.

Unsere sehr geehrten Lesern wünscht recht angenehme Weihnachtsfeiertage

die Redaktion.

Chronik.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova nach Temesvar — Budapest.

Personenzug: Früh 5.31 Uhr (bis Temesvar).
Personenzug: Nachmittags 1.12 Uhr.
Schnellzug: Früh 2.38 Uhr.
Vorortzug: Orsova — Kormya Nachm. 5.31
Orient-Express: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.20 Uhr.

nach Berciorova — Bukarest.

Personenzug: Nachmittags 3.35 Uhr.
Schnellzug: Früh 1.31 Uhr.
Orient-Express: Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.30 Uhr.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Orsova von Budapest — Temesvar.

Personenzug: Nachm. 2.55 Uhr.
Personenzug: Abends 9.24 Uhr.
Schnellzug: Früh 1.16 Uhr.
Orient-Express: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.25 Uhr.

von Bukarest — Berciorova.

Personenzug: Mittag 12.04 Uhr
Schnellzug: Früh 2.00 Uhr.
Orient-Express: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.00 Uhr.

Die Neuwahl der Gemeindefunktionäre

fand am Mittwoch Vormittag unter zahlreicher Beteiligung der Wähler statt. Der präsidierende Oberstuhlrichter Herr Györfly eröffnete die Repräsentanten Versammlung mit einigen herzlichen Worten, begrüßte die erschienenen neugewählten Repräsentanten und verlas hierauf die Namen der Repräsentanten und Virilisten. Er ersuchte um Nominierung von vier Vertrauensmännern, welche im Sinne des Gesetzes die Wahl zu überwachen haben. Unter allgemeiner Zustimmung wurden die Herren Adolf Gundela, Julius Gangel, Paul Basku und Adolf Steiner als Vertrauensmänner designiert, worauf zur Vornahme des Wahlaktes geschritten wurde. Als Vorstand wurde mit allgemeiner Acclamation unter lebhaften Eljen-rufen unser bisheriger Vorstand Herr Josef Szejberth wiedergewählt, welcher in bewegter Worten seinen Dank für das ihm so allseitig entgegengebrachte Vertrauen aussprach. Die versuchsweise mit Acclamation vorgenommene Wahl des zweiten Vorstandes konnte nicht durchgeführt werden, es entstand ein ohrenbetäubender Tumult, so daß zu namentlicher Abstimmung geschritten werden mußte. Herr Nobel hat um das Wort und legte eine Lanze ein für den bisherigen zweiten Vorstand indem er dessen Tüchtigkeit hervorhob und um Gnade für Recht bat wegen des unbesonnenen Verhaltens des Herrn Stojka. Oberstuhlrichter Herr Györfly erwiderte, die vorgelegte Behörde sei anderer Meinung über Herrn Stojka, wenn die Repräsentanz es aber wünsche, werde er auch Herrn Stojka kandidieren wogegen kein gesetzliches Hindernis obwaltet. Doch müsse er die Herren aufmerksam machen, daß die Wahl des Herrn Stojka zwecklos sei, er dürfe seinen Posten nicht antreten bevor nicht das Urtheil gesprochen sei und die Untersuchung werde sich wahrscheinlich sehr lange hinausziehen. In den gegenwärtigen ersten Zeiten wird das Vergehen des Herrn Stojka sehr streng beurtheilt werden und eventuelle Rekurse können die Angelegenheit ins unendliche hinausziehen. Der Posten aber kam nicht unbesetzt bleiben, es müßte also ein Substitut gewählt werden. Er bitte also die Herren von der Wiederwahl des Herrn Stojka abzusehen. Er kandidierte hierauf für den Posten des zweiten Vorstandes die Herren Ignaz Andrea, Leopold Klemens und Nikolaus Stojka. Die namentliche Abstimmung dauerte bis 11 Uhr Mittags und ergab für Herrn Stojka 80 Stimmen, für Herrn Andrea 37 Stimmen. Herr Stojka ist also mit einer Majorität von 43 Stimmen gewählt. Herr Oberstuhlrichter Györfly ersuchte nun die Vornahme eines Substituten, zu welchem Herr Ignaz Andrea gewählt wurde. Hierauf erfolgte die Wahl des Kassiers, Waisenvaters und fünf Geschworener. Mit Acclamation wurden gewählt: zum Kassier Herr Josef Bayka, zum Waisenvater Herr Wilhelm Brodmann, zu Geschworenen die Herren Franz Brant, Adolf Gundela, Leopold Klemens, Karl Nachmann und Demeter Darabanz. Die Wähler nahmen das Resultat mit Gleichmuth hin, nur gegen Herrn Darabanz erhob sich eine gewaltige Opposition, den wollten viele nicht anerkennen als Geschworener. Oberstuhlrichter Herr Györfly nahm sofort die Vereidigung der

neugewählten Funktionäre vor, legte ihnen die präziseste Erfüllung ihrer Pflichten in der jetzt sehr ernsten Zeit doppelt ans Herz und wünschte ihren Bemühungen erprießlichen Erfolg. Nachdem noch die Herren Basku und Gundela als Verifikatoren des Protokolls designiert worden waren, drückte Herr M. Nobel dem Vorstehenden Herrn Oberstuhlrichter Györfly für seine unparteiische Leitung des Wahlaktes und konzilianteres Vorgehen den Dank der Repräsentanz in warmen Worten aus, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Kinderbekleidung.

Der Orsovaer allg. Volkstäg.-Frauenverein hielt am Mittwoch, den 18. Dezember in der Staats-Elementarschule seine Kinderbekleidung ab, wobei dreißig arme Kinder beiderlei Geschlechtes mit kompletten Winteranzügen nebst Schuhen bedacht wurden. Bei diesem feierlichen Akte waren nebst der unermüdbaren Präsidentin, Frau v. Artner zahlreiche Ausschußdamen und der vollzählige Lehrkörper zugegen. Nach der Vertheilung sagte der Direktor der Anstalt, Herr Zimányi, einige Worte des Dankes im Namen der Betheiligten, das Versprechen abgebend, daß sie ihren Dank, durch Fleiß, gute Ausführung und braves Verhalten vis-à-vis dem humanen Vereine an den Tag legen werden. Die Kosten betragen zirka 380 K., welche aus Vereinsgeldern gedeckt wurden und muß an dieser Stelle dem Herrn Handelsmann Mathias Griejer von Seite des Vereines Dank ausgesprochen werden, der durch sein zuvorkommendes Benehmen und durch billige Preise ermöglichte, eine so große Anzahl von Kindern zu betheiligen.

Todesfälle.

Am 18. ds. Vormittag 1/2 12 Uhr verschied nach langen schwerem Leiden der Handelsangestellte der Firma Moriz Scheinberger, Herr Stefan Geldrich. Das Leichenbegängniß fand Freitag den 20-ten Nachmittags unter zahlreicher Theilnahme Leidtragender am hiesigen röm. kath. Friedhofe statt. — Am 20. ds. Nachmittags 4 Uhr verschied nach langen Leiden in Mehadia der k. u. k. Oberleutnant d. R. Herr Viktor Kutiészán im 38. Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute Nachmittags 2 Uhr in Mehadia statt.

Kranzablösung.

Als Kranzablösung für weiland Stefan Geldrich sandte der Verein der Kaufm. Jugend an den Orsovaer Wohltätigkeits-Frauenverein 20 K. wofür von Seite des Präsidiums Dank ausgesprochen wird.

Spenden.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen derjenigen edlen Spenderinnen welche für die Weihnachtsgeschenke unserer tapferen Hovvéds beigetragen haben: Orsovaer Petrolfabrik, Frauenverein je 20 K., Rusz Arpad, Dr. Szilágyi K., Jon Lázár, Theodor S., Frau Artner Rezső, Br. Baumgarten, St. Rohrer, Ferd. Mik je 5 K., Szejberth J., Raichl S. jr., Hilf Béla, Grün Gy., Pataki S., Dr. Mien, Basku P., Drobnitsch Gusti, Prerau J. Keresztesy L., Hirtelzövetkezet, Wwe Müller, Josefina Susli, Seymann J., Herges J., Nadej J., Petkovits G. je 2 K., Altmann R., Bonomi J., Laykovits M., Arlath, Weilandits St., Raichl jr., Oprian D., Weinhard, Harby, Korach, Ziegler, Bentö G., Steiner A., Koller E., Perleß S., Kugler S., Müller A., Weinfurter Jr., Kimpian Sp. Reichinger, Dr. Szentgyörgyi, Stankovits K., Rakitován, Wwe Fischer, Kothy A., Kojcholar' D., Lati-Biacsy, Sitenits, Nagmann, Herges P., Arty P., Vidinich, Schimek J., Radinovits G., Seifot J., Krizjan J. je 1 K., Kaba Döön 50 H., Naje Ede 40 H. zusammen 150.90 Kronen, wofür von Seite der Betheiligten auch auf diesem Wege herzlichster Dank ausgesprochen wird.

Eine neue Glühlampe.

Bei elektrischen Glühlampen ist es eine Haupt-

bedingung, daß diese sowohl an konstanter Leuchtkraft, wie auch Dauerhaftigkeit den weitgehendsten Ansprüchen gerecht werden. Selbstredend kommt der Stromverbrauch auch in Betracht, denn wirklich vorteilhaft für den Konsumenten ist nur diese Lampe, welche bei den vorerwähnten Eigenschaften die größte Stromersparnis aufweisen kann. Eine unter der Bezeichnung „Wotan“ Lampen von den ungarischen Siemens Schuckert Werken in Verkehr gebrachte Glühlampe entspricht allen Bedingungen. Die „Wotan“ Lampe mit gezogener Leuchtkraft verbindet größtmögliche Stromersparnis mit dem Vorteile der Unverwundlichkeit und ist somit überall vorteilhaft zu verwenden.

Zubilennummern

wird uns das Jahr 1913 mit seinen vielen Gedenkfeiern wohl in mancherlei Gestalt bringen und der Sammler wird daran seine Freude haben. Den Reigen der Gedenkfeiern eröffnet am 1. Januar das Jubiläum der Meggendorfer-Blätter, die mit dem neuen Jahr zugleich den Beginn ihres 25. Jahrgangs feiern. Nicht um einen Rückblick auf Gewesenes handelt es sich in diesem Fall, sondern um das Fest eines fröhlich Lebendigen, und darum prägt der Verlag der Zeitschrift keine Denkmünze aus totem Metall. Er erfreut die vielen Freunde durch eine Jubiläumnummer, in der sinnbildlich, das lautere und lebendige Gold des Humors in Bild und Wort zu einem prächtigen Schauspiel geprägt ist, das man gerne betrachten und aufbewahren wird. Die Jubiläumnummer der Meggendorfer-Blätter ist bei allen Buch- und Zeitschriftshändlern, sowie auch direkt vom Verlag für 36 H. ohne Porto zu haben. Das Quartalsabonnement auf die Meggendorfer-Blätter ohne Porto K 360 und kann bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, sowie gleichfalls beim Verlag bestellt werden. Probenummern versendet die Verlagsbuchhandlung in München, Perlenstraße 5 gerne kostenfrei.

Die „Meggendorfer-Blätter, München“. Schönstes und billigstes, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. ¼ jährlich 13 inhaltsreiche, Nummern nur Mf. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

Verantwortlicher Redakteur: **Geza Hutterer.**

I. K. K. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 15. bis 21. Dezember 1912.

Datum	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
-------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

In Centimeter.

Orsova	320	304	288	279	266	266	267
Agentie							

Klavierunterricht
ertheilt eine staatlich
geprüfte
Musiklehrerin

Näher. in der Administration d. Blattes.

I. K. K. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:

Schleppbewegung

Vom 8. bis 21. Dezember abgegangen.

Nr.	Wtztr.
10015 von Galafat	n. Budapest 4513
67108 Silistria	423
67138 Belgrad	Sulina 4547

Serbische Schifffahrt

Schleppbewegung

Vom 8. bis 21. Dezemb. abgegangen

Nr.	Wtztr.
406 von Cladova	Semendria 3415
652	2405
351	5100



Einige hübsche Petrl.

Hängelampen

sind billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Administration dieses Blattes.



Aerztlich empfohlen! Heilt! Erfrischt!
Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarren des Nierenbeckens, bei Harngries und Harnstein-Bildungen und bei katarrhalischen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungsorgane ausgezeichnet bewährt. Hauptniederlage: **Grieser Mátyás**, Orsova.

Verein der Kaufmännischen Jugend, Orsova.

Einladung.

Wir beehren uns alle Mitglieder zu der am Sonntag den 5. Jänner 1913 Nachmittag 3 Uhr im Vereinslokale abzuhaltenden

XXIX. ordtl. Generalversammlung

hiermit höfl. einzuladen.

Orsova am 22. Dezember 1912.

Andreas Nachtnebel,
Schriftführer.

Moritz Nobel,
Präses.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Präses
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Cassiers
4. Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses
5. Anträge.

§ 11. Anträge müssen 8 Tage vorher dem Präsidium schriftlich eingereicht werden.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgern den sicheren Erfolg.

Neuherst beförmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei:

Franz Freyler, Apotheke Orsova

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

- 10 Stück in 10 Sorten 7 K.
- 25 Stück in 25 Sorten 15 K.
- 100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtend

MÜHLE ÁRPAD,
Temesvár.

Josef J. Szál Orsova

erlaubt sich dem P. T. Publikum gefälligst bekannt zu geben, daß er am hiesigen
Platze im eigenen Hause, Schéchenyigasse Nr. 589 eine

Weingrosshandlung

führt und offerirt seine besten neuen weiße Tischweine, Rizlinger, Catarea, Mus-
fateller, so auch vorzügliche Schillerweine.

= Preise des un versteuerten Weines sind von 66 Heller aufwärts. =

In Flaschen versteuert 76 Heller.

Dreijähriger Rizlinger 1 Krone 20 Heller.

En gros Preise billiger.

Für Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc

Neueste

Erfindungen und Erfahrungen

auf den Gebieten

der prakt. Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe
Industrie, Chemie, Land- und Hauswirthschaft.
Herausgegeben und redigiert unter Mitwirkung hervor-
ragender Fachmänner von Dr. L. Vanino.

XXXIX. Jahrgang 1912.

Mit zahlreichen Illustrationen. Jährlich erscheinen 13
Hefte à 80 Heller. Ein Jahrgang komplett geh. kostet
10 Kronen. Gebdn. 12 Kronen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
Postanstalten und direkt aus

A. Hartleben's Verlag in Wien,
I. Seilerstätte 19.

Probehefte werden gratis und franko geliefert.
Das uns soeben zugegangene 2. Heft veröffent-
licht interessante Aufsätze.

Kalender pro 1913
in reichster Auswahl zu haben in der
Buchdruckerei und Papierhandlung
Josef Heindl, Orsova.

Für den

Weihnachts-Tisch

Wir liefern erstklassige Präzisionsuhren, Erzeugnisse aus den ersten
Fabriken von Weltruf. Wir verkaufen unsere Uhren zu Preisen, wie sie in realen
Spezialgeschäften üblich sind unter langjähriger Garantie. Unsere Uhren sind auf
das sorgfältigste reguliert und weisen wir besonders auf unsere Uhren mit Gang-
schein hin, die auf Sekunden genau gehen.

Ferner empfehlen wir

Brillantschmuck in feinsten Juwelierarbeit,
Ringe, Boutons, Kolliers, Broschen, Armbänder etc.

Ein Brillant

ob groß oder klein, aber echt und von feiner Qualität ist eine gute Kapitalanlage
zumal bei den immer steigenden Diamantpreisen. Beim Einkauf achte man auf
reine, feurige Steine, denn nur solche haben bleibenden Werth und bereiten durch
ihren Glanz stets Freude.

Silber- und Chinasilberwaren
in reichster Auswahl und billigster Preisberechnung.

Rugler Felix Orsova

WEIHNACHTS-, NEUJAHRSS- und
ANSICHTSKARTEN
BEKOMMT MAN AM BILIGSTEN BEI:
JOSEF HANDL in ORSOVA.

Johann Mihalovitzky
ORSOVA.

(neben Hotel OZANIC)

Billigste Einkaufs-
quelle für

Spielwaren,
Schaukelpferde,
Puppenwagen,
Charakterpuppen,
Gesellschaftsspiele,
Rauchrequisiten.



cca 75% Stromersparniss.

UNVERWÜSTLICH

mit gezogenem Leuchtstrahl.

Ungarische

Siemens Schukert Werke

Budapest, VI; Teréz-körut 36.

Der Stein der Weisen.

Unterhaltung u. Belehrung aus allen
Gebieten des Wissens.

Redigiert von A. v. Schweiger-Lerchenfeld.

XXV. Jahrgang 1912.

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft
im Umfange von 5 Bog. Gr.-Quart mit 30 bis
40 Illust., darunter Vollbild. u. Tafeln.

Jedes Heft kostet nur 60 H. Vierteljährig 3 K. 60 H
Halbjährig 7 K. 20 H. Ganzjährig 14 K. 40 H

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Probehefte gratis und franko.

A. Hartleben's Verlag in Wien.